



ERGEBNISSE
einer Umfrage im März 2014
zur Auslandsmobilität der MIN-Studierenden

Dr. Janie Wermter / Prof. Dr. Ingenuin Gasser
Dekanat für Internationalisierung und Nachwuchsförderung

INHALTSVERZEICHNIS

ABBILDUNGSVERZEICHNIS	4
TABELLENVERZEICHNIS	5
Einleitung	6
1. Allgemeine Angaben zu den befragten Studierenden	8
1.1. Übersicht der Umfrage-Teilnehmerinnen und -Teilnehmer	8
1.2. Anzahl der studienbezogenen Auslandsaufenthalte	8
2. Angaben zum letzten durchgeführten Auslandsaufenthalt	9
2.1. Zeitpunkt des Aufenthaltes	9
2.2. Art des Aufenthaltes	9
2.3. Dauer des Aufenthaltes	10
2.4. Anstoß für den Auslandsaufenthalt	11
2.5. Ort des Auslandsaufenthaltes	11
2.6. Finanzierung des Auslandsaufenthaltes	13
2.7. Nutzung anderer Finanzierungsquellen durch Erasmus-Stipendiaten	14
2.8. Informationsquellen zu Fördermöglichkeiten	15
3. Persönliche Angaben zum Auslandsaufenthalt	15
3.1. Motivationsgründe für einen Auslandsaufenthalt	15
3.2. Hindernisse für Mobilität	16
3.3. Schwierigkeitsgrad der Realisierung	17
4. Absprachen und Regelungen vor der Studienphase	18
4.1. Studierendenstatus an der Heimathochschule	18
4.2. Information über das ECTS	18
4.3. Abschluss einer Lernvereinbarung	19
5. Erfahrungen an der Gasthochschule	20
5.1. Betreuungsangebote während des Aufenthaltes	20
5.2. Sprache der Lehrveranstaltungen	20

5.3.	Sprachnachweise für die Gasthochschule	21
5.4.	Organisation von An- und Abreise	21
5.5.	Arbeitsbelastung und Lernstoff an der Gasthochschule	22
5.6.	Absolvierte Studieneinheiten und erreichte Credits an der Gasthochschule	23
5.6.1.	Tatsächlich absolvierte Studieneinheiten und erreichte Credits	23
5.6.2.	Gründe für das Nichterreichen von Credits	24
6.	Verfahren und Regelungen an der Heimathochschule nach Rückkehr	25
6.1.	Zuständigkeit für die Anerkennung	25
6.2.	Transcript of Records und erwünschte Anerkennung der Lerneinheiten	26
6.3.	Überprüfung der erbrachten Leistungen	27
6.4.	Anerkennung der Studienleistungen	27
6.4.1.	Gasthochschule mit Credit-System	27
6.4.2.	Gasthochschule ohne Credit-System	28
6.4.3.	Verlauf der Anerkennung an der Heimathochschule	28
7.	Gesamteinschätzung des Auslandsaufenthaltes	29
8.	Fazit	30

ABBILDUNGSVERZEICHNIS

Abbildung 1: Anstoß für den Auslandsaufenthalt	11
Abbildung 2: Aufenthaltsorte nach Zielländern	12
Abbildung 3: Anteil der Aufenthaltsregionen	12
Abbildung 4: Finanzierung des Auslandsaufenthaltes	13
Abbildung 5: Häufigkeit der Nutzung anderer Finanzierungsquellen durch Erasmus-Stipendiaten	14
Abbildung 6: Anteil der einzelnen Informationsquellen zu den Finanzierungsmöglichkeiten	15
Abbildung 7: Motivationsgründe für einen Auslandsaufenthalt	16
Abbildung 8: Die TOP5 der Mobilitätshindernisse	17
Abbildung 9: Studierendenstatus an der Heimathochschule während des Aufenthaltes	18
Abbildung 10: Informationstand zum European Credit Transfer System (ECTS)	19
Abbildung 11: Abschluss einer Lernvereinbarung	19
Abbildung 12: Nachweis über Sprachkenntnisse	21
Abbildung 13: Organisation von An- und Abreise	22
Abbildung 14: Einschätzung der fachlichen Studienanforderungen und der Arbeitsbelastung an der Gasthochschule	23
Abbildung 15: Einschätzung der Bewältigung des an der Gasthochschule vorgesehenen Lernstoffs und der Prüfungen	23
Abbildung 16: Anteil der Studierenden, die an den Gasthochschulen mit Credit-System die verabredeten Credits erreicht haben	24
Abbildung 17: Gründe für das Nichterreichen von Credits	25
Abbildung 18: Überprüfung zur Anerkennung der im Ausland erbrachten Leistungen	27
Abbildung 19: Bewertung des Anerkennungsverfahrens nach verschiedenen Kriterien	29
Abbildung 20: Gesamteinschätzung des Auslandsaufenthaltes	30

TABELLENVERZEICHNIS

Tabelle 1: Übersicht der beteiligten MIN-Studierenden	8
Tabelle 2: Anzahl der studienbezogenen Auslandsaufenthalte nach Bachelor- und Master-Studierenden	9
Tabelle 3: Zeitpunkt des Auslandsaufenthaltes	9
Tabelle 4: Art des letzten Aufenthaltes	10
Tabelle 5: Dauer des Aufenthaltes	10
Tabelle 6: Einschätzung der inhaltlichen, organisatorischen und finanziellen Schwierigkeiten bei der Durchführung eines studienbezogenen Auslandsaufenthaltes	17
Tabelle 7: Einschätzung des Nutzens der Betreuungsangebote im Ausland	20
Tabelle 8: Sprache der Lehrveranstaltungen an der Gasthochschule	20
Tabelle 9: Anteil der absolvierten Studieneinheiten an der Gasthochschule	24
Tabelle 10: Zuständige Person für die Anerkennung der Studienleistungen an der Heimathochschule	25
Tabelle 11: Anerkennung der im Ausland erbrachten Lerneinheiten und Ausstellung von Transcript of Records durch die Gasthochschule	26
Tabelle 12: Gasthochschule mit Credit-System: Anerkennung der erbrachten Credits an der Heimathochschule	28
Tabelle 13: Anerkennung der erbrachten Leistungen an der Heimathochschule	28

Einleitung

Das Dekanat für Internationalisierung und Nachwuchsförderung der MIN führte im Frühjahr 2014 mit der Unterstützung des Studiendekanats **erstmals** eine Online-Befragung der MIN-Studierenden mit Auslandserfahrungen durch.

Die Online-Umfrage zur Erfassung der Studierendenmobilität wurde an alle Bachelor-, Master- und Lehramts-Studierende der MIN verschickt, die zum Zeitpunkt der Befragung, im März 2014 immatrikuliert waren und bereits einen Auslandsaufenthalt absolviert hatten. An der Umfrage beteiligten sich insgesamt 262 MIN-Studierende. 193 davon konnten ausgewertet werden. Besonders gut war der Rücklauf von Master-Studierenden (71,5% der bereinigten Antworten).

Die Umfrage basiert auf dem „DAAD-Fragebogen zu Auslandsaufenthalten von Studierenden (2013) (für Studierende, die eine Studienphase im Ausland verbracht haben)“. Der DAAD-Fragebogen für alle Hochschularten in Deutschland wurde inhaltlich für die MIN-Umfrage angepasst.

Die Umfrage gibt wichtige Hinweise zu Hauptmotiven, Hinderungsgründen, Erfahrungen und Finanzierung hinsichtlich studienbezogener Auslandsaufenthalte sowie zur fachspezifischen Mobilitätssituation. Zudem liefert die Umfrage Informationen über die Aufenthaltsarten, die durchschnittliche Aufenthaltsdauer, die bevorzugten Zielregionen und Gastländer, den Zeitpunkt der Mobilität sowie die Bewertung des Auslandsaufenthaltes insgesamt. Weitere Aspekte der Umfrage sind:

- die organisatorischen, inhaltlichen und finanziellen Probleme bei den studienbezogenen Auslandsaufenthalten
- die Sprache der Lehrveranstaltungen an der Gasthochschule und zu erbringende Sprachnachweise
- der Vergleich zwischen der Arbeitsbelastung an der Gasthochschule und der Heimathochschule
- die Regelung der Anerkennung und die Nutzung des European Credit Transfer and Accumulation System (ECTS) an der Gasthochschule
- das Anerkennungsverfahren an der Heimathochschule
- die absolvierten Credits und die Gründe für das Nichterreichen von Credits
- Einschätzungen der Befragten zu potentiellen Mobilitätshindernissen für ihre nicht mobilen Mitstudierenden

Aus den Ergebnissen der Umfrage sollen sowohl Erkenntnisse über die Organisation und die fachlichen Inhalte des studienbezogenen Auslandsaufenthaltes gewonnen werden. Des Weiteren sollen die Ergebnisse Aufschluss auf Schwachstellen der Ausgestaltung der Auslandsmobilität geben, die zur Verbesserung der Servicequalität beitragen und mehr Studierende zu einem Auslandsaufenthalt motivieren sollen.

Abschließend bedanken wir uns bei allen Umfrage-Teilnehmerinnen und -Teilnehmern, die ihre Auslandserfahrungen mit uns geteilt haben.

Unser Dank gilt ebenfalls dem DAAD, „Referat Politikunterstützung – EU04, Nationale Agentur für EU-Hochschulzusammenarbeit“ für das Zurverfügungstellen des Fragebogens zu Auslandsaufenthalten von Studierenden im Vorfeld der MIN-Befragung.

Wir danken dem Studiendekanat der MIN und dem Service für Evaluation der Universität Hamburg für ihre Unterstützung bei der Realisierung der vorliegenden Studie. Des Weiteren bedanken wir uns bei Michael Kujoth für die Unterstützung bei der Auswertung der Umfrage. Carolin Gaigl und René König und vielen mehr danken wir für die hilfreichen Hinweise und kritischen Kommentare.

Dekanat für Internationalisierung und Nachwuchsförderung

Prodekan: Prof. Dr. Ingenuin Gasser

Referentin: Dr. Janie Wermter

1. Allgemeine Angaben zu den befragten Studierenden

1.1. Übersicht der Umfrage-Teilnehmerinnen und -Teilnehmer

Die Fragebögen von 193 MIN-Studierenden, die im Laufe ihres Studiums mindestens einen Auslandsaufenthalt durchgeführt haben, wurden ausgewertet¹. Bei mehreren Auslandsaufenthalten wurde nur der letzte berücksichtigt. Die Hälfte der befragten Studierenden waren Frauen (50,3%). Mehr als zwei Drittel (71,5%) der Befragten befanden sich zum Zeitpunkt der Studie in einem Master-Studiengang. Aus dem Fachbereich Geowissenschaften kam mit 20,7% die größte Gruppe an Befragten. Mit „Befragten“ sind die Studierenden gemeint, deren Fragebögen tatsächlich zur Auswertung genutzt werden konnten.

Tabelle 1: Übersicht der beteiligten MIN-Studierenden²

	Gesamt	Biologie	Chemie	Geowissenschaften	Informatik	Mathematik	Physik	Lehramt
Beteiligte Studierende	193	31	22	40	33	22	21	24
Frauen	96	20	14	24	7	8	3	20
Im Master	138	19	19	25	23	18	14	20
Anteil beteiligter Studierender an Gesamtzahl	100%	16%	11%	21%	17%	11%	11%	13%

1.2. Anzahl der studienbezogenen Auslandsaufenthalte

90% der befragten Bachelor-Studierenden gaben an, nur einen einzigen studienbezogenen Auslandsaufenthalt durchgeführt zu haben. Keiner von ihnen ist im Rahmen seines Studiums öfters als zweimal für längere Zeit im Ausland gewesen.

73% der befragten Master-Studierenden haben einen einzigen studienbezogenen Auslandsaufenthalt absolviert. 7% waren während des Master-Studiums mehr als zweimal im Ausland.

¹ Carolyne Chercham danken wir für die Unterstützung beim Berichtsabschluss.

² Die Quoten in den Tabellen und Abbildungen wurden aus Gründen der Lesbarkeit gerundet.

Tabelle 2: Anzahl der studienbezogenen Auslandsaufenthalte nach Bachelor- und Master-Studierenden

	1	2	3 oder mehr
Bachelor-Studierende	90%	10%	0%
Master-Studierende	73%	20%	7%

2. Angaben zum letzten durchgeführten Auslandsaufenthalt

2.1. Zeitpunkt des Aufenthaltes

Rund zwei Drittel (63%) der befragten Bachelor-Studierenden haben ihren Auslandsaufenthalt im 5. oder 6. Fachsemester begonnen.

78% der Master-Studierenden gaben an, ihren Auslandsaufenthalt während eines der ersten vier Fachsemester begonnen zu haben. Bei den 22% Master-Studierenden, die angaben, den Auslandsaufenthalt nach dem 6. Fachsemester begonnen zu haben, wird vermutet, dass sie die Bachelor-Semester mit einbezogen haben.

Tabelle 3: Zeitpunkt des Auslandsaufenthaltes

	1. oder 2. Fachsemester	3. oder 4. Fachsemester	5. oder 6. Fachsemester	nach dem 6. Fachsemester
Auslandsaufenthalt während des Bachelor-Studiums	10%	22%	63%	6%
Auslandsaufenthalt während des Master-Studiums	43%	35%	0%	22%

2.2. Art des Aufenthaltes

Die wichtigste Form des studienbezogenen Auslandsaufenthaltes der MIN-Studierenden ist das Auslandsstudium (Studienphase). 61% der Befragten sind für eine Studienphase ins Ausland gegangen. Nicht weniger bedeutsam ist das Auslandspraktikum, das von rund einem Drittel (32%) der betreffenden Studierenden absolviert wurde. Darüber hinaus kombinierten 7% in ihrem letzten Auslandsaufenthalt Studienphase und Praktikum.

Tabelle 4: Art des letzten Aufenthaltes

	Studienphase	Praktikum	Studienphase und Praktikum kombiniert
Gesamt	61%	32%	7%
Biologie	55%	34%	10%
Chemie	18%	68%	14%
Geowissenschaften	62%	31%	8%
Informatik	64%	30%	6%
Mathematik	95%	5%	0%
Physik	75%	20%	5%
Lehramt	57%	39%	4%

2.3. Dauer des Aufenthaltes

Knapp drei Viertel (74%) der befragten MIN-Studierenden haben ein halbes Jahr oder kürzer im Ausland verweilt. 21% der befragten MIN-Studierenden sind für 6 bis 12 Monate im Ausland geblieben. Nur 5% absolvierten einen Auslandsaufenthalt, der länger als ein Jahr war.

Mit 87% weisen die Lehramt-Studierenden die höchste Quote an Befragten auf, die bis zu 6 Monate im Ausland verweilten. Der Fachbereich Physik verzeichnet die meisten Studierenden, die zwischen 6 Monaten und einem Jahr ins Ausland gingen (60%). Die höchste Quote an Befragten, deren Studienaufenthalt länger als ein Jahr dauerte, weist der Fachbereich der Mathematik auf (14%).

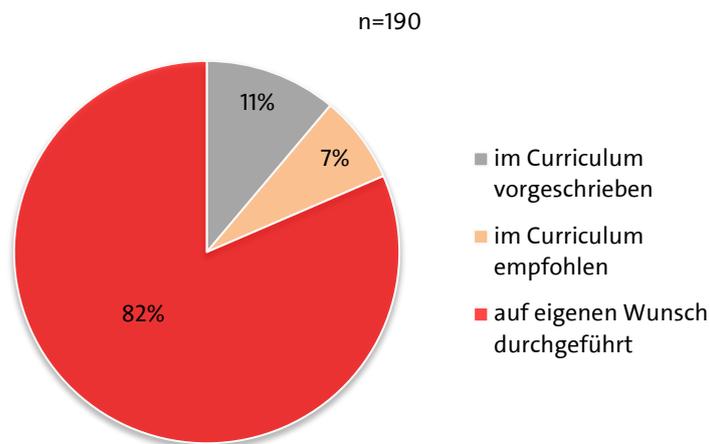
Tabelle 5: Dauer des Aufenthaltes

	Bis zu 6 Monate	6-12 Monate	Länger als 12 Monate
Gesamt	74%	21%	5%
Biologie	77%	23%	0%
Chemie	82%	14%	5%
Geowissenschaften	80%	18%	3%
Informatik	70%	21%	9%
Mathematik	82%	5%	14%
Physik	30%	60%	10%
Lehramt	87%	13%	0%

2.4. Anstoß für den Auslandsaufenthalt

Die große Mehrheit der befragten Studierenden (82%) führte ihren Auslandsaufenthalt auf eigenen Wunsch durch. Nur bei 18% der Befragten war der Aufenthalt im Curriculum empfohlen oder vorgeschrieben (siehe auch 3.1).

Abbildung 1: Anstoß für den Auslandsaufenthalt

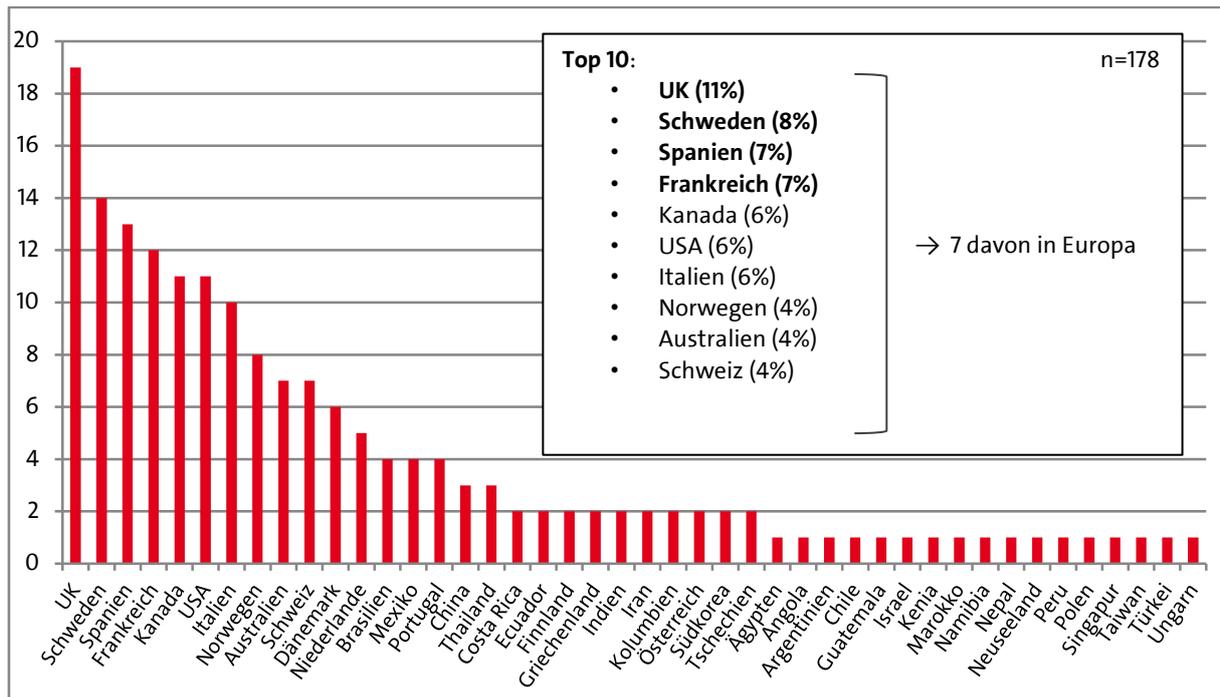


2.5. Ort des Auslandsaufenthaltes

Mit großem Abstand ist Westeuropa mit 62% die bevorzugte Gastregion für die studienbezogenen Auslandsaufenthalte der MIN-Studierenden. Dies entspricht dem bundesweiten Anteil der EU-Länder unter den Zielländern.

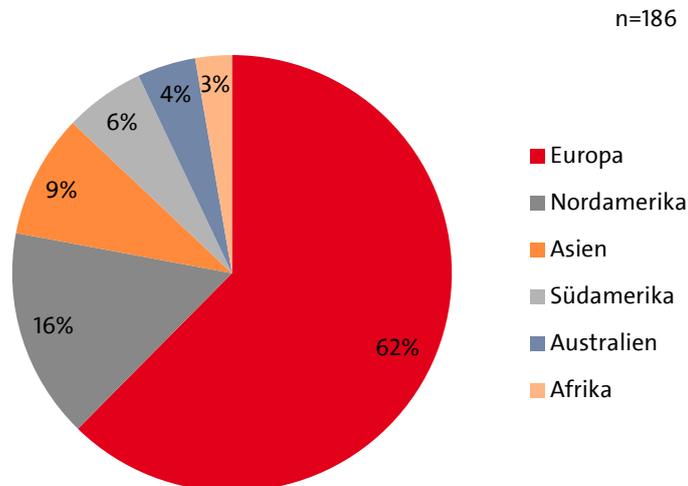
In der Liste der bevorzugten westeuropäischen Gastländer der MIN-Studierenden steht dabei Großbritannien an der Spitze, gefolgt von Schweden, Spanien und Frankreich. Die häufige Nutzung des Erasmus-Programms ist mit hoher Wahrscheinlichkeit der Grund für den hohen Anteil der Studierenden, die ihren Auslandsaufenthalt in einem EU-Land verbracht haben.

Abbildung 2: Aufenthaltsorte nach Zielländern



Ein Viertel der befragten MIN-Studierenden haben sich in Nordamerika oder Asien aufgehalten. Nur bei 13% fiel die Wahl auf Südamerika, Afrika, Australien oder Neuseeland.

Abbildung 3: Anteil der Aufenthaltsregionen



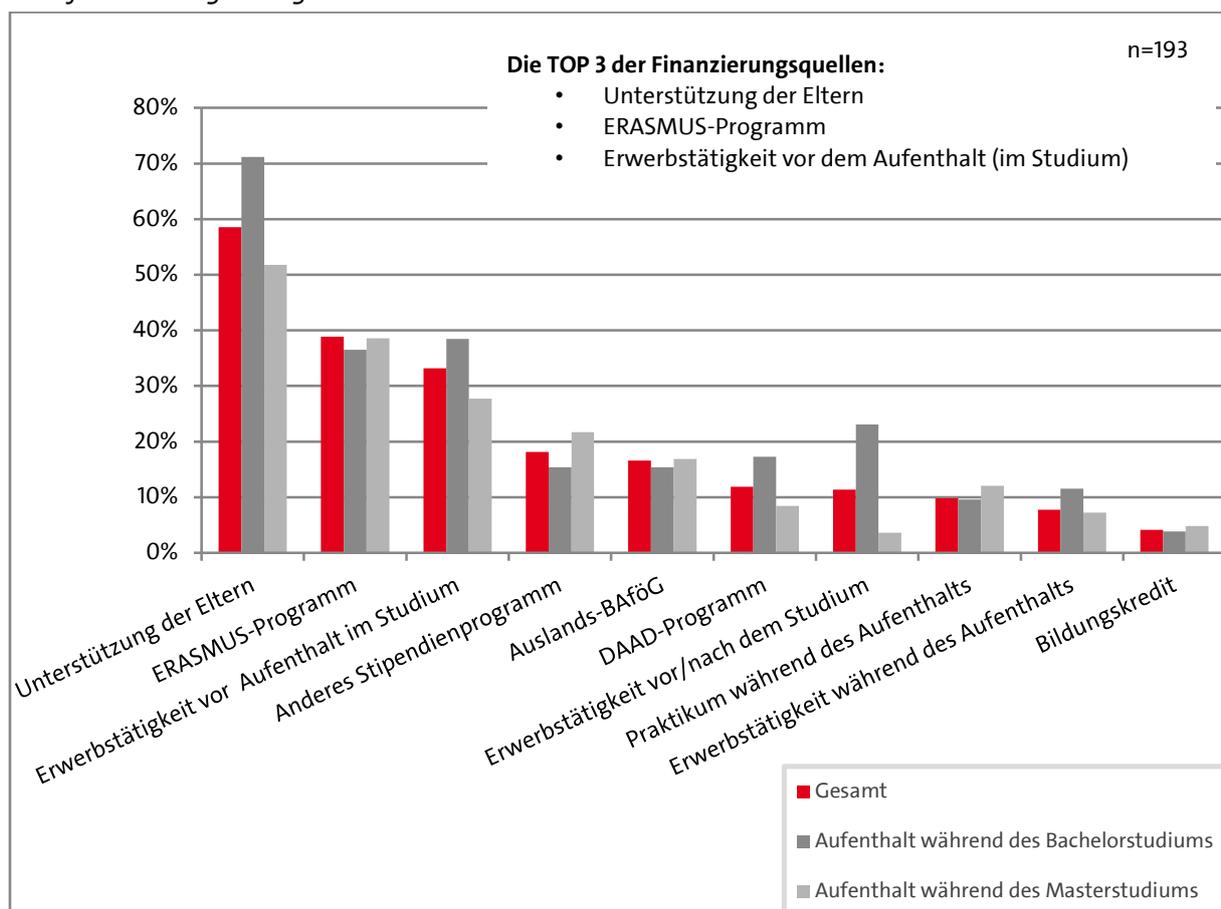
2.6. Finanzierung des Auslandsaufenthaltes

Bei den meisten befragten Studierenden erfolgte die Finanzierung der studienbezogenen Auslandsaufenthalte aus zwei (oder mehr) unterschiedlichen Quellen.

Wie in den bundesweiten Studien des DAAD im Jahr 2013³ sind die am häufigsten genannten Finanzierungsquellen die Eltern. Mehr als die Hälfte der befragten MIN-Studierenden (58,5%) kam auf die Unterstützung der Eltern zurück. Von einem ERASMUS-Programm profitierten Bachelor-Master-übergreifend rund 39% der Befragten.

Abbildung 4: Finanzierung des Auslandsaufenthaltes

Mehrfachnennungen möglich



³ „Anerkennung – (k)ein Problem? - Ergebnisse einer Umfrage des DAAD im Jahr 2013 zur Anerkennung von im Ausland erbrachten Studienleistungen bei Studierenden deutscher Hochschulen“, Herausgeber: Deutscher Akademischer Austauschdienst

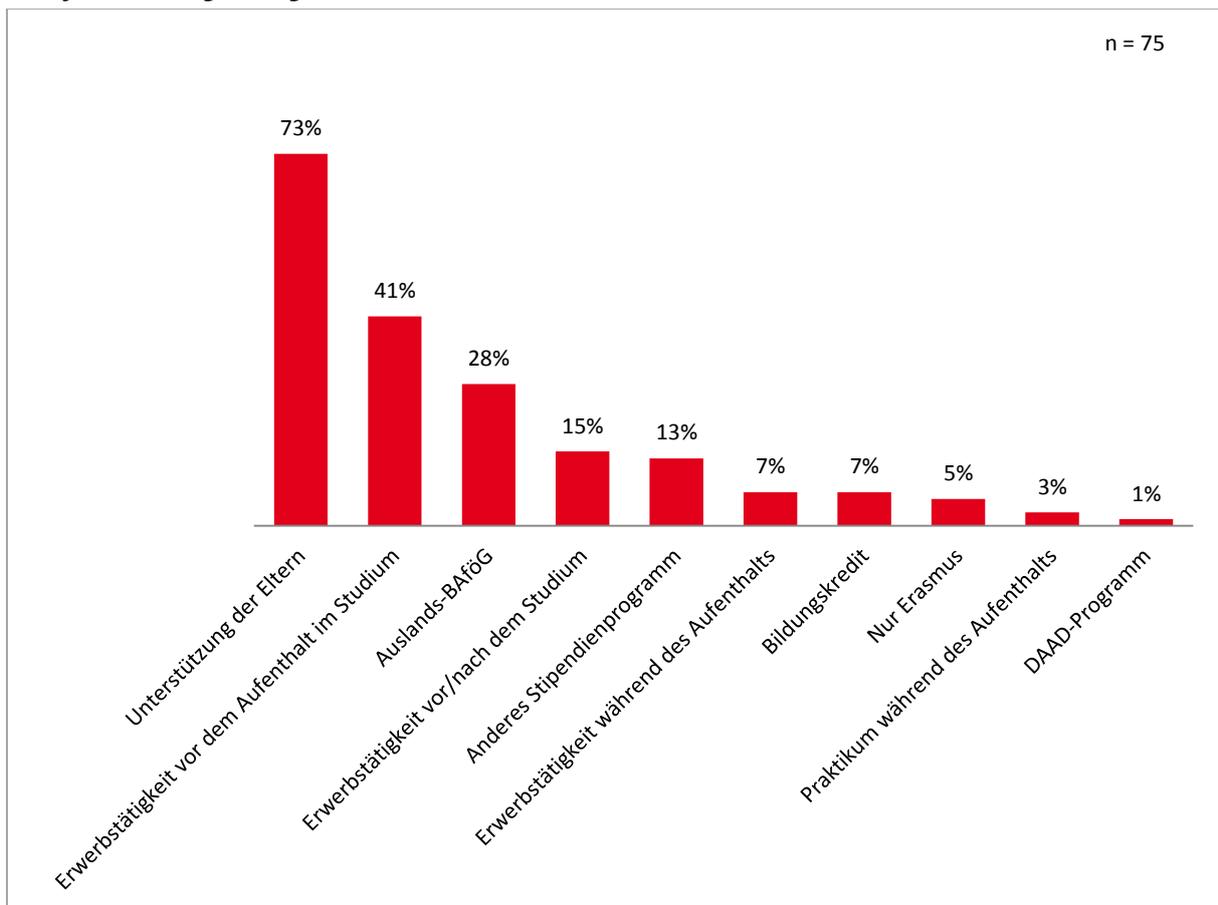
2.7. Nutzung anderer Finanzierungsquellen durch Erasmus-Stipendiaten

Rund 39% der Umfrage-Teilnehmerinnen und -Teilnehmer nahmen an einem Erasmus-Programm teil. Lediglich 5% unter ihnen finanzierten ihren Auslandsaufenthalt ausschließlich mit Erasmus.

Die meisten Teilnehmerinnen und Teilnehmer am Erasmus-Programm nutzten eine Mischfinanzierung zur Realisierung des Auslandsaufenthaltes zurück. 73% griffen auf die Unterstützung der Eltern zurück (Mehrfachnennungen möglich) und/oder nutzten ihre Ersparnisse von einer Erwerbstätigkeit vor dem Aufenthalt (41%). 28% bezogen ein Auslands-Bafög als Teilfinanzierung.

Abbildung 5: Häufigkeit der Nutzung anderer Finanzierungsquellen durch Erasmus-Stipendiaten

Mehrfachnennungen möglich

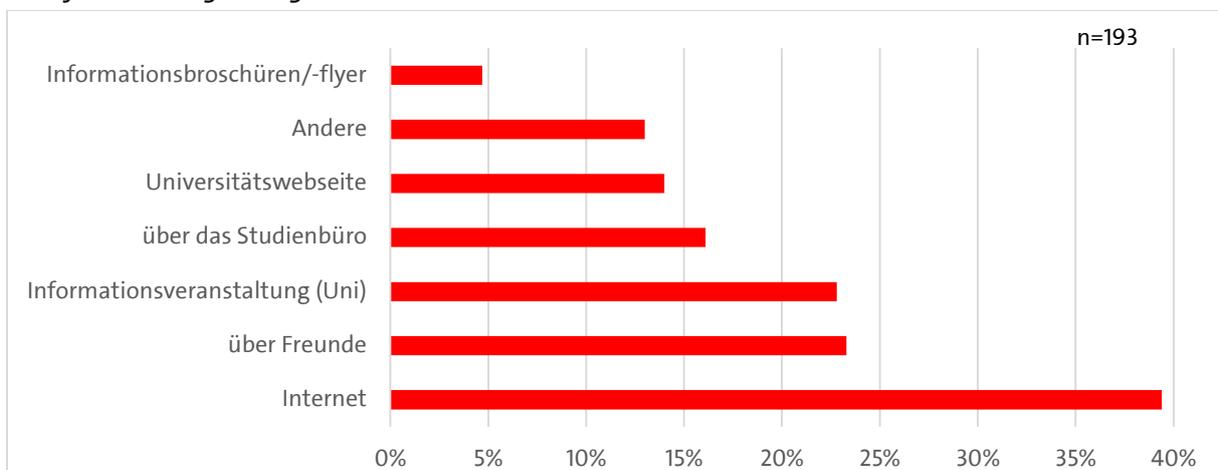


2.8. Informationsquellen zu Fördermöglichkeiten

Mit Nennung durch rund 40% der befragten Studierenden stellt das Internet die erste Informationsquelle zu Fördermöglichkeiten eines studienbezogenen Auslandsaufenthaltes dar. Als Informationsquelle stehen Freunde an zweiter Stelle (von rund 30% der Befragten). Rund 23% nutzten die Informationsveranstaltungen der Universität Hamburg, um sich über Förderungsmöglichkeiten zu informieren.

Abbildung 6: Anteil der einzelnen Informationsquellen zu den Finanzierungsmöglichkeiten

Mehrfachnennungen möglich



3. Persönliche Angaben zum Auslandsaufenthalt

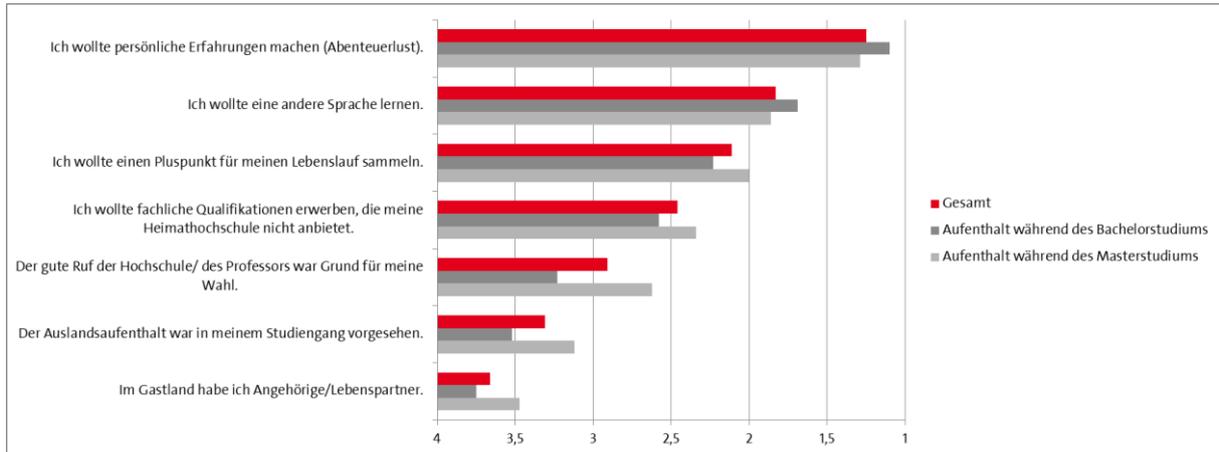
3.1. Motivationsgründe für einen Auslandsaufenthalt

Zu den Hauptbeweggründen für einen studienbezogenen Auslandsaufenthalt gehört für die befragten MIN-Studierenden offensichtlich primär der Erwerb persönlicher Erfahrungen (Abenteuerlust). Das Erlernen einer Fremdsprache kommt auf Platz zwei.

Der Aufwertung des Lebenslaufs, besonderen Qualifikationen sowie dem guten Ruf einer ausländischen Einrichtung wurden im Durchschnitt mittlere Wichtigkeit zugeordnet, wobei letztgenannter Grund bei den Master-Studierenden eine deutlich größere Rolle gespielt hat, als bei den Bachelor-Studierenden. Nur bei wenigen der Befragten spielte die Planmäßigkeit eines Auslandsaufenthaltes eine wichtige Rolle.

Abbildung 7: Motivationsgründe für einen Auslandsaufenthalt

Auf einer Skala von 1 (großer Motivationsgrund) bis 4 (gar kein Motivationsgrund)

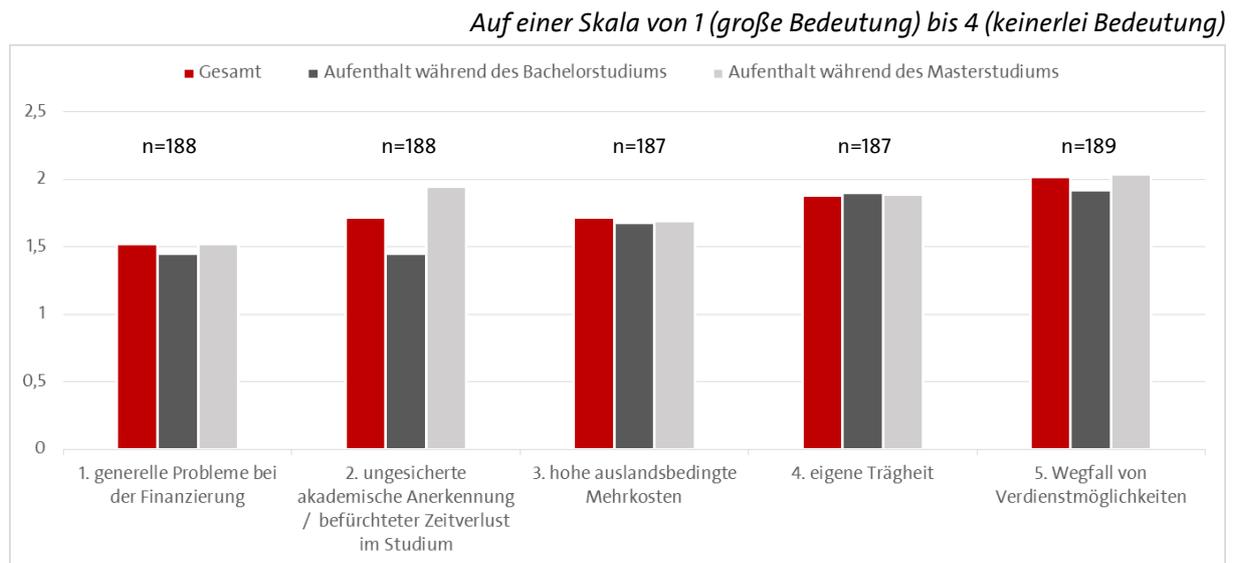


3.2. Hindernisse für Mobilität

Nach Einschätzungen der Befragten, weshalb andere Mitstudierende davon Abstand nehmen, während ihres Studiums ins Ausland zu gehen, kommen die finanziellen Aspekte an erster Stelle: Probleme bei der Finanzierung und möglicherweise entstehende auslandsbedingte Mehrkosten spielen eine wesentliche Rolle bei den Mobilitätshindernissen.

Neben der Trägheit der Studierenden, schätzten die befragten Studierenden die Unsicherheit über die akademische Anerkennung und etwaigen Zeitverlust im Studium als Hindernisgründe ein.

Abbildung 8: Die TOP5 der Mobilitätshindernisse



3.3. Schwierigkeitsgrad der Realisierung

Rund ein Fünftel (21%) der Studierenden befand die Durchführung eines studienbezogenen Auslandsaufenthaltes für völlig oder eher unproblematisch. Der Großteil der Studierenden (79%) wies jedoch darauf hin, dass sie mit einigen Schwierigkeiten verbunden sei. Dabei handelte es sich für 33% der Befragten um wenige Schwierigkeiten und für 37% um Schwierigkeiten. 8% empfanden jedoch große Schwierigkeiten. Ein Studierender schätzte die Durchführung eines studienbezogenen Auslandsaufenthaltes als nahezu unmöglich ein.

Die Organisation der studienbezogenen Auslandsaufenthalte hat einen Teil der Studierenden vor größere Probleme gestellt. Dabei bereitet ihnen die Finanzierung der Aufenthalte und die geringe Unterstützung durch die Heimathochschule Sorgen.

Tabelle 6: Einschätzung der inhaltlichen, organisatorischen und finanziellen Schwierigkeiten bei der Durchführung eines studienbezogenen Auslandsaufenthaltes

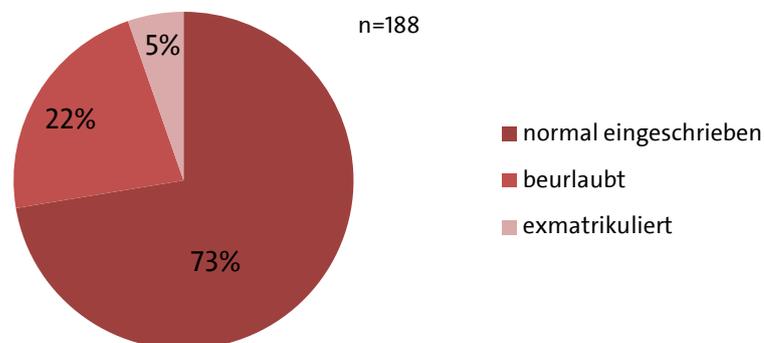
	völlig unproblematisch	eher unproblematisch	mit wenig Schwierigkeiten	mit Schwierigkeiten	mit großen Schwierigkeiten	nahezu unmöglich
Gesamt	7%	14%	33%	37%	8%	1%

4. Absprachen und Regelungen vor der Studienphase

4.1. Studierendenstatus an der Heimathochschule

Während ihres Auslandsaufenthaltes blieben knapp drei Viertel der befragten Studierenden normal an ihrer Heimathochschule eingeschrieben. Rund 22% ließen sich beurlauben. Das bedeutete für diese Studierenden, dass infolge ihrer Beurlaubung die Zeit im Ausland nicht auf die Regelstudienzeit angerechnet wurde.

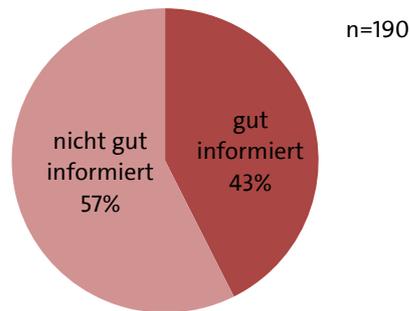
Abbildung 9: Studierendenstatus an der Heimathochschule während des Aufenthaltes



4.2. Information über das ECTS

Obwohl die Verwendung des European Credit Transfer System in den MIN-Fachbereichen üblich ist, gab mehr als die Hälfte der Befragten an, über keine ausreichenden Informationen zum ECTS zu verfügen. Es besteht offensichtlich ein großer Informationsbedarf bezüglich der ECTS.

Abbildung 10: Informationstand zum European Credit Transfer System (ECTS)

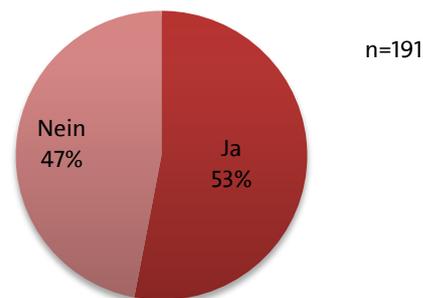


4.3. Abschluss einer Lernvereinbarung

Für mehr als die Hälfte der Studierenden ist der Abschluss einer Lernvereinbarung (learning agreement) über die zu erbringenden Studienleistungen und ihre Anerkennung Pflicht gewesen. Der Abschluss einer Lernvereinbarung hat positive Auswirkungen auf die spätere Anerkennung.

Abbildung 11: Abschluss einer Lernvereinbarung

War der Abschluss einer Lernvereinbarung Pflicht?



5. Erfahrungen an der Gasthochschule

5.1. Betreuungsangebote während des Aufenthaltes

Die während des Aufenthaltes genutzten Betreuungsangebote schätzten die meisten Studierenden als ziemlich nützlich ein. Vor allem profitierten sie von der Vermittlung von Wohnraum, den Orientierungsveranstaltungen sowie den Freizeitangeboten.

Tabelle 7: Einschätzung des Nutzens der Betreuungsangebote im Ausland

Auf einer Skala zwischen 1 (sehr nützlich) und 4 (nicht nützlich)

	Vermittlung von Wohnraum	Welcome/Orientierungsveranstaltungen	Freizeitangebote	Sprachkurse	Betreuung durch Mentor/Buddy
Gesamt	1,89	1,9	2,09	2,18	2,21

5.2. Sprache der Lehrveranstaltungen

Bei fast zwei Dritteln (64%) der Studierenden fanden die Lehrveranstaltungen mindestens teilweise auf Englisch statt. 26% der Befragten gaben an, dass die Lehrveranstaltungen ausschließlich in der jeweiligen Landessprache stattgefunden haben.

Tabelle 8: Sprache der Lehrveranstaltungen an der Gasthochschule

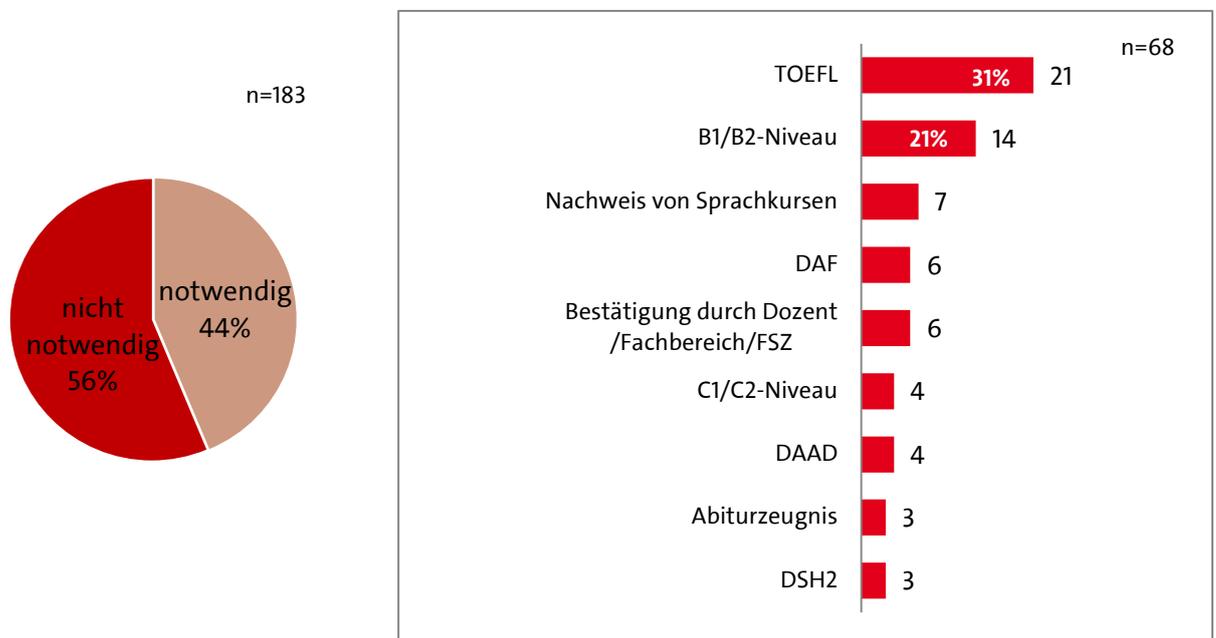
	ausschließlich in der Landessprache	auf Deutsch	auf Englisch	teilweise in der Landessprache und teilweise auf Englisch	in anderen Sprachen
Gesamt	26%	8%	47%	17%	2%

5.3. Sprachnachweise für die Gasthochschule

Weniger als die Hälfte der Studierenden musste für das Studium an der Gasthochschule einen Nachweis über Sprachkenntnisse einreichen. 56% der Befragten konnten auch ohne einen solchen Nachweis, auf Zeit, im Ausland studieren.

Von denen, die einen Sprachnachweis einreichen mussten, mussten 31% TOEFL-Test-Ergebnisse vorlegen. 21% mussten ein B1/B2-Sprachniveau vorweisen⁴.

Abbildung 12: Nachweis über Sprachkenntnisse

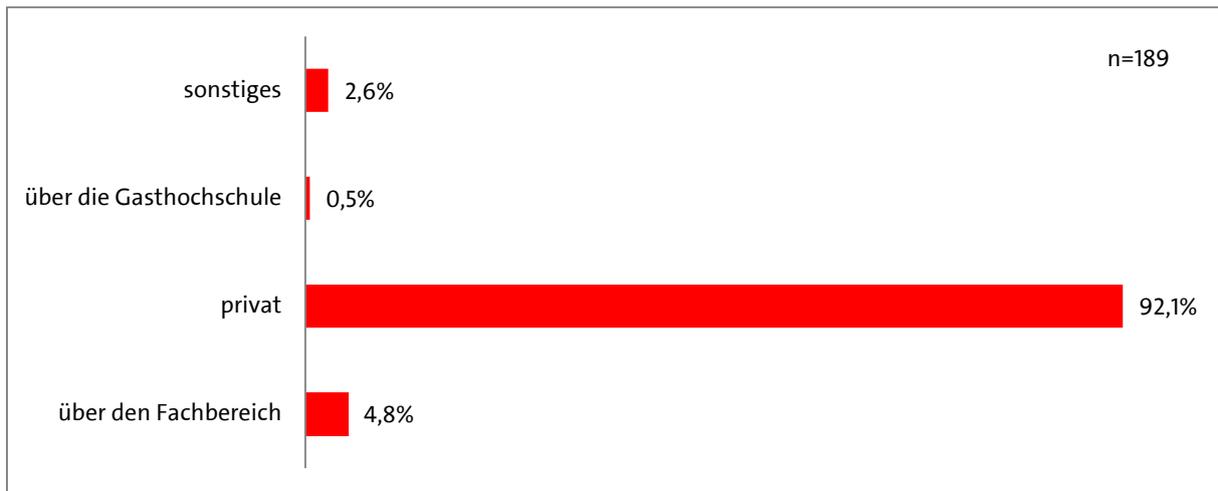


5.4. Organisation von An- und Abreise

Die große Mehrheit der Befragten organisierte ihre An- und Abreise ins und vom Zielland privat. Nur rund 5% der Studierenden wurden bei der Organisation durch den Fachbereich oder die Gasthochschule unterstützt.

⁴ Es ist anzumerken, dass 6 Incomings aus dem Ausland, die an der Befragung teilgenommen haben, einen DaF-Nachweis erbringen mussten.

Abbildung 13: Organisation von An- und Abreise



5.5. Arbeitsbelastung und Lernstoff an der Gasthochschule

42% der Befragten empfanden die Arbeitsbelastung (work load) an ihrer Gasthochschule als genauso hoch wie an der Heimathochschule (Abbildung 14).

Bei der Bewältigung der Studienanforderungen schätzten 48% der Befragten die an der Heimathochschule gestellten Anforderungen als fast genauso hoch ein wie an den ausländischen Gasthochschulen. Entsprechend so viele Studierende (49%) hielten die Bewältigung des Lernstoffs und der Prüfungen an den Gasthochschulen für teilweise schwierig (Abbildung 15).

28% der befragten Studierenden schätzten die Anforderungen an ihrer Heimathochschule als höher ein. Dagegen empfanden 24% der Befragten die Studienanforderungen ihrer Gasthochschulen als höher.

Abbildung 14: Einschätzung der fachlichen Studienanforderungen und der Arbeitsbelastung an der Gasthochschule

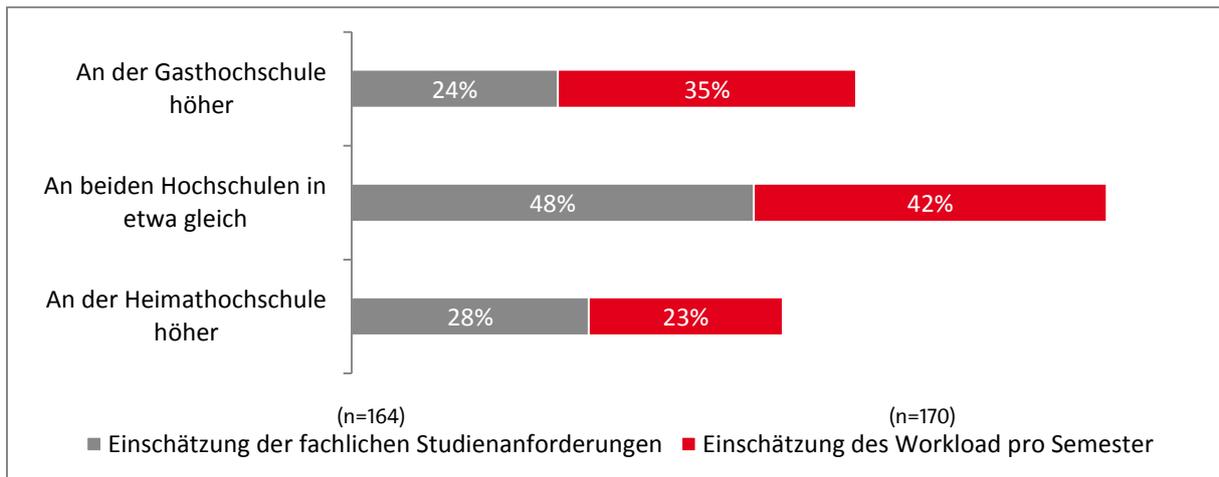
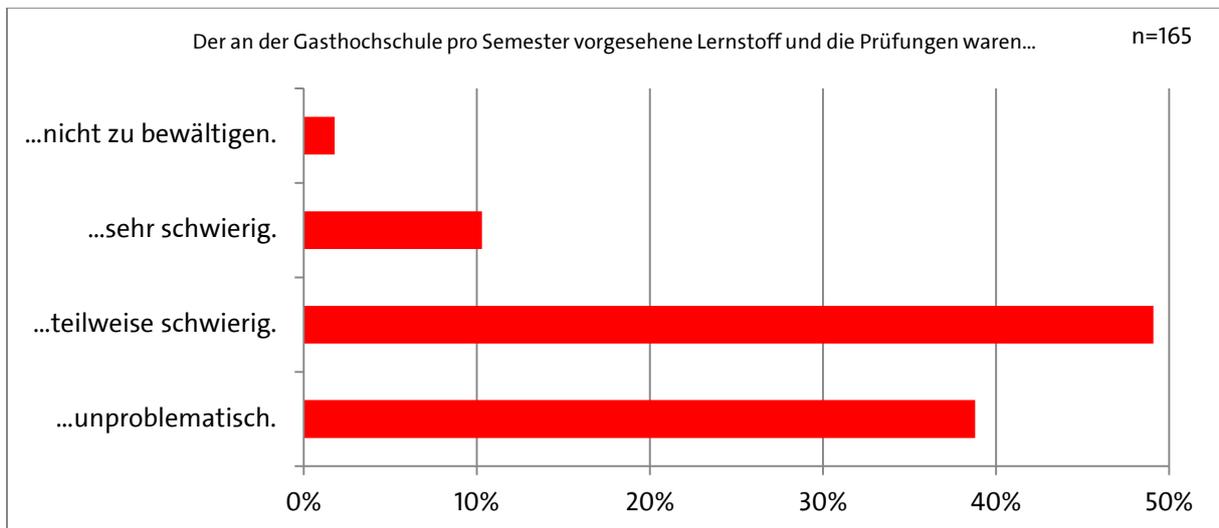


Abbildung 15: Einschätzung der Bewältigung des an der Gasthochschule vorgesehenen Lernstoffs und der Prüfungen



5.6. Absolvierte Studieneinheiten und erreichte Credits an der Gasthochschule

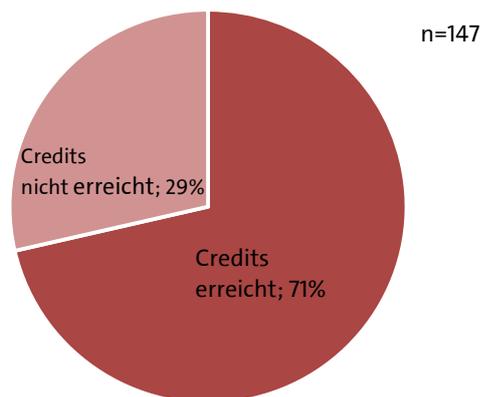
5.6.1. Tatsächlich absolvierte Studieneinheiten und erreichte Credits

Im Durchschnitt haben zwei Drittel der Befragten alle der zuvor verabredeten oder persönlich angestrebten Studieneinheiten (Module) an ihrer Gasthochschule absolviert. Von denen, die nicht alle Einheiten absolvierten, absolvierten rund 48% nur die Hälfte oder weniger der Studieneinheiten.

Tabelle 9: Anteil der absolvierten Studieneinheiten an der Gasthochschule

	Alle	Mehr als die Hälfte	Die Hälfte oder weniger
Gesamt	66%	18%	17%
Biologie	29%	29%	42%
Chemie	91%	10%	0%
Geowissenschaften	67%	25%	8%
Informatik	75%	11%	14%
Mathematik	65%	15%	20%
Physik	61%	28%	11%
Lehramt	75%	0%	25%

Abbildung 16: Anteil der Studierenden, die an den Gasthochschulen mit Credit-System die verabredeten Credits erreicht haben



5.6.2. Gründe für das Nichterreichen von Credits

Für das Nichterreichen der angestrebten Credits gaben die betroffenen 59 Studierenden mehrere Gründe an. Der am häufigsten genannte Grund für das Nichterreichen von Credits waren sprachliche Schwierigkeiten (37%). Aber auch förmliche und inhaltliche Aspekte der Veranstaltungen führten bei jeweils rund einem Viertel der 59 Betroffenen zu Schwierigkeiten. 20% von ihnen haben die Kurse nicht beendet. Ebenso viele fanden die Betreuung an ihrer Gasthochschule unzureichend und 14% gaben persönliche Gründe an. Bei 8% der betroffenen Studierenden war die Anzahl der vergebenen Credits niedriger als angekündigt.

Abbildung 17: Gründe für das Nichterreichen von Credits



6. Verfahren und Regelungen an der Heimathochschule nach Rückkehr

6.1. Zuständigkeit für die Anerkennung

Bei den meisten Studierenden (72%) war entweder die Fachbereichsleitung oder der Prüfungsausschussvorsitz für die Anerkennung ihrer Studienleistungen zuständig.

Für 12% der Befragten lag die Zuständigkeit bei mehreren involvierten Hochschullehrern und bei 2% war das akademische Auslandsamt zuständig. 14% mussten sich ihre Studienleistungen anderwärts anerkennen lassen.

Tabelle 10: Zuständige Person für die Anerkennung der Studienleistungen an der Heimathochschule

	Fachbereichsleitung	Prüfungsausschussvorsitzender	mehrere/alle involvierten Hochschullehrer	das akademische Auslandsamt/ International Office	andere
Gesamt	37%	35%	12%	2%	14%

6.2. Transcript of Records und erwünschte Anerkennung der Lerneinheiten

Insgesamt zwei Drittel der Befragten gaben an, die Anerkennung der Lerneinheiten als Ziel gehabt zu haben. In etwa ebenso vielen Studierenden wurde von der Gasthochschule ein Transcript of Records ausgestellt.

Unterscheidet man zwischen Bachelor- und Master-Studierenden, die während des Studiums einen Auslandsaufenthalt durchgeführt haben, so beobachtet man bei den Bachelor-Studierenden, dass 78% das Ziel der Lerneinheiten-Anerkennung gehabt haben und 78% ein Transcript of Records ausgestellt bekamen. Bei den Master-Studierenden waren es jeweils etwa 60%.

Diese Parallelität tritt jedoch in der Unterteilung nach einzelnen Fachbereichen nicht mehr auf. Besonders auffallend sind die Unterschiede in den Fachbereichen der Chemie und der Mathematik: Von den Chemie-Studierenden wollten sich 96% die absolvierten Lerneinheiten anerkennen lassen. Nur die Hälfte von ihnen bekam ein Transcript of Records der Gasthochschule. Umgekehrt war es bei den Mathematik-Studierenden: Während nur etwa 45% die Anerkennung der Lerneinheiten als Ziel hatten, bekamen 85% einen Transcript of Records ausgestellt.

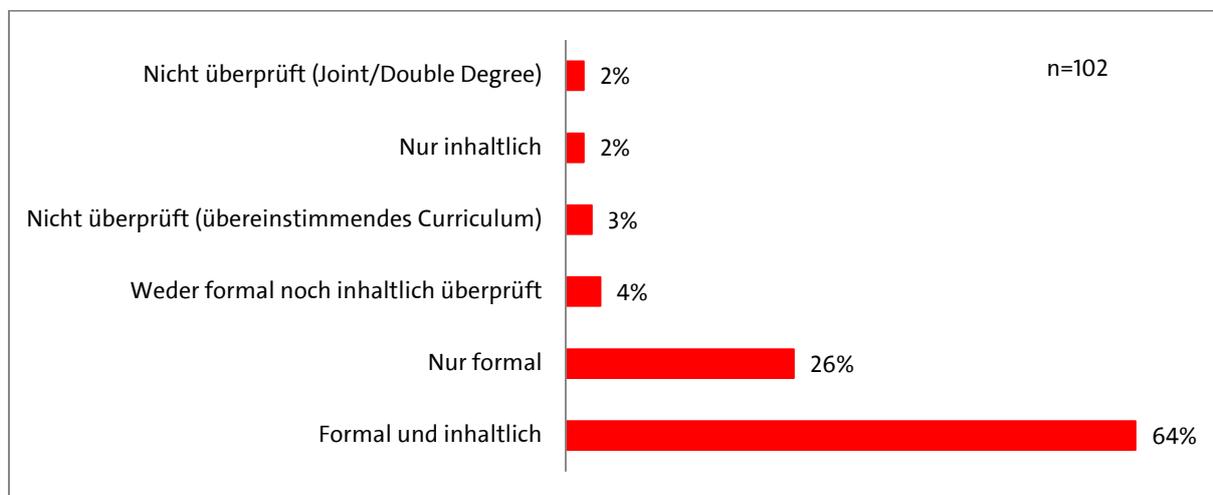
Tabelle 11: Anerkennung der im Ausland erbrachten Lerneinheiten und Ausstellung von Transcript of Records durch die Gasthochschule

	Ziel: Anerkennung der Lerneinheiten	Von der Gasthochschule wurde ein Transcript of Records ausgestellt.
Gesamt	63%	68%
Aufenthalt im Bachelor-Studium	78%	78%
Aufenthalt im Master-Studium	57%	60%
Biologie	59%	57%
Chemie	96%	50%
Geowissenschaften	41%	58%
Informatik	61%	68%
Mathematik	45%	85%
Physik	90%	84%
Lehramt	72%	82%

6.3. Überprüfung der erbrachten Leistungen

Danach gefragt, wie die erbrachten Leistungen zur Anerkennung überprüft wurden, gaben 64% der Studierenden an, es habe eine formale und inhaltliche Überprüfung⁵ gegeben. Bei 26% der Studierenden sei die Überprüfung nur formaler Natur gewesen. 2% erfuhren eine inhaltliche Überprüfung. 4% gaben an, die Leistungen seien weder formal noch inhaltlich überprüft worden. Bei 5% wurden die Leistungen aufgrund übereinstimmender Curricula oder Joint/Double Degrees nicht überprüft.

Abbildung 18: Überprüfung zur Anerkennung der im Ausland erbrachten Leistungen



6.4. Anerkennung der Studienleistungen

6.4.1. Gasthochschule mit Credit-System

Bei drei Vierteln (73%) der Studierenden, deren Gasthochschulen mit Credit-System arbeiten, wurden die erbrachten Leistungen anerkannt. Bei 17% wurden sie nur teilweise anerkannt. 10% der Befragten wurden die Leistungen jedoch nicht anerkannt.

⁵ „Formale Überprüfung im Sinne einer Vorlage z.B. der Prüfungsergebnisse, Leistungsbescheinigungen und des Diploma Supplements. Im Unterschied dazu die inhaltliche Überprüfung, bei der in die Inhalte der abgelegten Prüfungen gegangen wird“ (DAAD-Referat Politikunterstützung – EU04, Nationale Agentur für EU-Hochschulzusammenarbeit).

Tabelle 12: Gasthochschule mit Credit-System: Anerkennung der erbrachten Credits an der Heimathochschule

	Sie wurden nicht anerkannt.	Ein kleiner Teil wurde anerkannt.	Sie wurden wie verabredet anerkannt.	Sie wurden auch ohne Verabredung alle anerkannt.
Gesamt	10%	17%	54%	19%
Biologie	5%	10%	50%	35%
Chemie	5%	5%	90%	0%
Geowissenschaften	21%	18%	42%	18%
Informatik	16%	20%	52%	12%
Mathematik	5%	5%	55%	35%
Physik	0%	20%	60%	20%
Lehramt	8%	54%	31%	8%

6.4.2. Gasthochschule ohne Credit-System

82% der Studierenden, deren Gasthochschulen ohne Credit-System arbeiteten, wurden die erbrachten Leistungen anerkannt. Bei 17% wurden sie unbenotet anerkannt, bei fast der Hälfte (48%) wurden sie mit umgerechneten Noten anerkannt. Bei weiteren 17% wurden sie auch einfach mit Noten aus dem Ausland anerkannt. Bei 18% der Studierenden wurden die Leistungen jedoch nicht anerkannt.

Tabelle 13: Anerkennung der erbrachten Leistungen an der Heimathochschule

	Sie wurden unbenotet anerkannt.	Sie wurden mit Noten aus dem Ausland anerkannt.	Sie wurden mit Noten aus dem Ausland anerkannt (in deutsche Noten umgerechnet).	Die Leistungen wurden überhaupt nicht anerkannt.
Gesamt	17%	17%	48%	18%

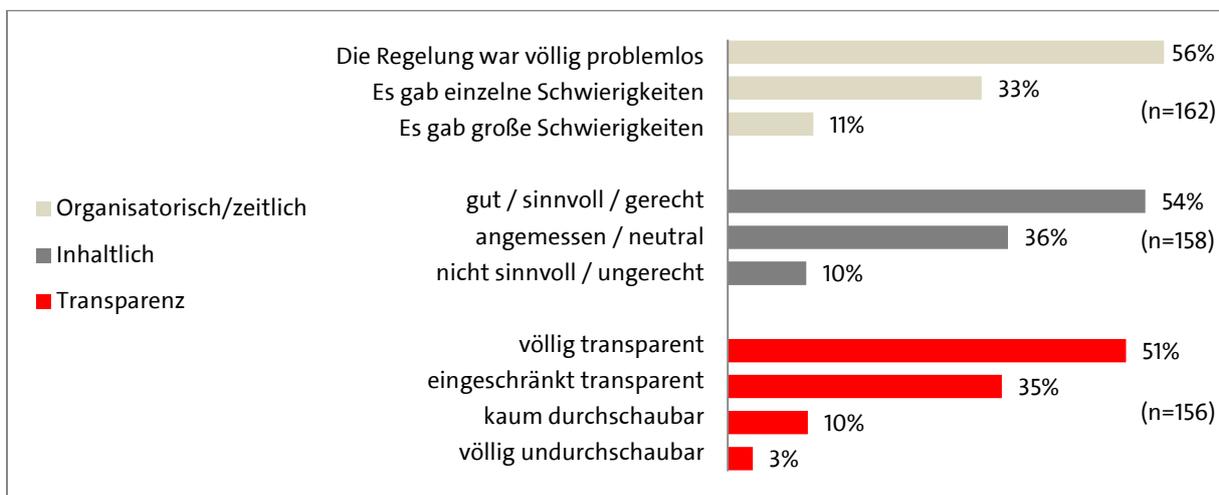
6.4.3. Verlauf der Anerkennung an der Heimathochschule

Die Studierenden wurden gebeten, das Anerkennungsverfahren an der Universität Hamburg zu bewerten. Dabei gab es drei Kriterien: organisatorisch/zeitlich, inhaltlich und Transparenz. Jeweils mehr als die Hälfte der Studierenden schätzte das

Anerkennungsverfahren ihrer Heimathochschule - organisatorisch und zeitlich gesehen – als völlig problemlos, inhaltlich gut, sinnvoll, gerecht, und völlig transparent ein. Jeweils etwa ein Drittel der Studierenden begegnete einzelnen organisatorischen oder zeitlichen Schwierigkeiten, befand das Verfahren für inhaltlich angemessen und neutral, und bemängelte eine eingeschränkte Transparenz.

Jeweils knapp 10% hatten mit großen organisatorischen/zeitlichen Schwierigkeiten zu kämpfen, bewerteten das Verfahren als inhaltlich nicht sinnvoll und ungerecht, und bezeichneten es als kaum oder sogar völlig undurchschaubar.

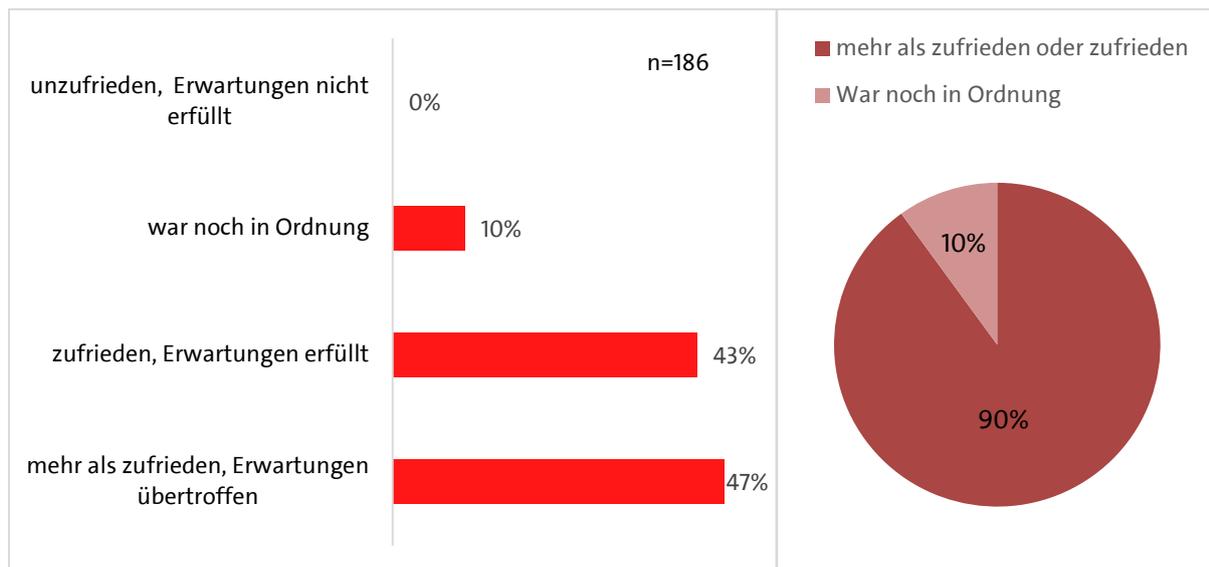
Abbildung 19: Bewertung des Anerkennungsverfahrens nach verschiedenen Kriterien



7. Gesamteinschätzung des Auslandsaufenthaltes

Keiner der befragten MIN-Studierenden gab an, mit dem studienbezogenen Aufenthalt unzufrieden zu sein. 90% der Befragten konnten ihre Erwartungen erfüllen oder sogar übertreffen. Für 10% war der Auslandsaufenthalt „noch in Ordnung“. Im Ergebnis konnte die große Mehrheit der Studierenden somit (sehr) zufrieden auf ihren Aufenthalt zurückblicken.

Abbildung 20: Gesamteinschätzung des Auslandsaufenthaltes



8. Fazit

Aus den Ergebnissen der Umfrage können sowohl Erkenntnisse über die Auslandserfahrungen der befragten MIN-Studierenden als auch ihre Sicht auf Organisation und fachliche Inhalte des studienbezogenen Auslandsaufenthaltes gewonnen werden. Ebenso aufschlussreich sind die Erkenntnisse über Schwachstellen der Organisation von Auslandsmobilität. Die Identifikation dieser Schwachstellen kann benutzt werden, um die Servicequalität im Rahmen der Auslandsmobilitätsförderung zu verbessern und mehr Studierende zu einem Auslandsaufenthalt zu motivieren.

Die große Mehrheit der Studierenden konnte (sehr) zufrieden auf ihren Aufenthalt zurückblicken. Im Rahmen der vorliegenden Umfrage wurden jedoch Mobilitätshindernisse identifiziert, die abgebaut werden sollten. Die Befragten nannten ungesicherte Anerkennung und befürchtete Zeitverluste sowie Finanzierungsprobleme. Diese Ergebnisse entsprechen auch vorausgegangenen Befragungen des DAAD bei Studierenden deutscher Hochschulen.

- **Erster Hindernisgrund: Finanzierung**

Die Finanzierung eines studienbezogenen Aufenthaltes wurde von den Befragten als erste Herausforderung wahrgenommen. Hohe Lebensunterhaltskosten im Ausland

sowie auslandsbedingte Mehrkosten machen die Finanzierung eines Auslandsaufenthaltes schwierig.

Ziel der vom Dekanat für Internationalisierung und Nachwuchsförderung zusammengestellten Ausschreibungen auf der internationalen Seite der MIN „MIN-Fakultät > Internationales“ ist es, die MIN-Studierenden über bestehende Fördermöglichkeiten zu informieren, mit denen sie einen Auslandsaufenthalt (teil-)finanzieren können, z.B. um ein Praktikum an einer ausländischen Hochschule durchzuführen, ein Semester im Ausland zu studieren oder an einer Summer School im Ausland teilzunehmen.

Um den MIN-studierenden die Informationen über bestehende Fördermöglichkeiten eines Auslandsaufenthaltes effektiver zu kommunizieren, wird das Dekanat für Internationalisierung und Nachwuchsförderung an Fachbereichs-Veranstaltungen im ersten Semester (z.B. Orientierungseinheiten) und im dritten Semester (z.B. Sammelveranstaltungen) regelmäßig teilnehmen. Dabei wird auch auf die vom Team Auslandsstudium der Abteilung Internationales (UHH) organisierten Informationsveranstaltungen zu Finanzierungsmöglichkeiten eines studienbezogenen Aufenthaltes aufmerksam gemacht.

- **Zweiter Hindernisgrund: Anerkennung**

Bei der Anerkennung der im Ausland erbrachten Leistungen herrscht Intransparenz, die die Studierenden verunsichert. Wegen der unvollständigen oder fehlenden Anerkennung von Studienleistungen aus dem Ausland besteht offensichtlich ein großer Informationsbedarf bezüglich der Anrechnung von Studienleistungen. Die Anerkennung der im Ausland erworbenen Credits soll sichergestellt werden, um dieses Mobilitätshindernis abzubauen.

- **Dritter Hindernisgrund: „Trägheit“**

Im Ergebnis erwiesen sich persönliche Gründe, wie die eigene begrenzte Motivation, ebenfalls als Mobilitätshindernis. Hier sollte denjenigen Studierenden besondere Aufmerksamkeit gewidmet werden, die bislang - etwa ab dem 3. Fachsemester - noch nicht an einen studienbezogenen Auslandsaufenthalt gedacht haben. Hierfür soll bei den Informationsveranstaltungen der jeweiligen Fachbereiche intensiv auf die positiven Wirkungen einer Auslandsmobilität während des Studiums auf die persönliche Entwicklung und die künftigen Beschäftigungschancen eingegangen werden.

Die Umfrage-Ergebnisse werden über die (elektronische) Publikation und bei Informationsveranstaltungen weiter verbreitet.

Der vorliegende Ergebnisbericht basiert auf einer im Jahr 2014 durchgeführten Online-Befragung der MIN-Studierenden mit Auslandserfahrungen. Zwecks Überprüfung der (Qualitäts)entwicklung der gewonnenen Erkenntnisse werden Folgestudien durchgeführt.

ERGEBNISSE

einer Umfrage im März 2014 zur Auslandsmobilität der MIN-Studierenden

Ansprechperson:

Dr. Janie Wermter
Referentin für Internationalisierung und Nachwuchsförderung
Dekanat der Fakultät für Mathematik,
Informatik und Naturwissenschaften
an der Universität Hamburg
Rothenbaumchaussee 19, 20148 Hamburg
E-Mail: Janie.Wermter@uni-hamburg.de